



Neue Fahrkultur



Ein Eco-Kombi-Training vermittelt eine sparsamere und dennoch zügige Fahrweise.

Erst fordert Bundespräsident Horst Köhler „tendenziell höhere“ Spritpreise. Dann erklärt Wirtschaftsminister Rainer Brüderle „die Benzinpreise sind schon sehr hoch“. Und danach empört sich die Öffentlichkeit über den Benzinpreis-Ruck nach oben. Fest steht eines, und das betrifft Unternehmen wie private Haushalte gleichermaßen: Wirk-

lich billig wird Energie nie mehr werden und insgesamt müssen alle mit steigenden Kraftstoffkosten rechnen. Wir haben uns deshalb ein aktuelles Eco-Kombi-Training vor Ort angesehen und erklärt, welche Kostenreduzierungen möglich sind. „Hockenheimring, das klingt ja erst mal nach Formel 1 und nicht nach Spritsparen und Fahrsicherheits-Übungen.“ Doch das ADAC Fahrsicherheits-Zentrum Hockenheimring mitten im Areal der Rennstrecke

ist eine Anlage mit 110.000 Quadratmetern Trainingsfläche, die vieles möglich macht. Auf Gefällstrecken, Gleitflächen, Kreisbahnen und mit drei Dynamikplatten lassen sich nahezu alle Verkehrs- und Straßenbedingungen simulieren und so die sichere Fahrweise trainieren. „Beim halbtägigen Pkw-Kompakt-Training vermitteln erfahrene Trainer unter anderem richtige Lenktechnik, sichere Gefahrenbremsung und schnelles Ausweichen“, erklärt Steffen Nordmann,

Leiter des ADAC Fahrsicherheits-Zentrum Hockenheimring.

Mit diesem Angebot wendet sich das Kompakt-Training an Angestellte und Fahrer in Unternehmen, die mit Firmenwagen unterwegs sind. „Gerade diese Zielgruppe guter, routinierter Vielfahrer wird im Training für Gefahren sensibilisiert und übt hier das Meistern möglicher Gefahrensituationen“, unterstreicht Nordmann die Tatsache, dass auch sichere Fahrer immer wieder mal eine Auffrischung gebrauchen können. So wird zum Beispiel beim Abfangen eines ausbrechenden Autos schnell deutlich, ob der Fahrer korrekt hinter dem Lenkrad sitzt oder ob er schnell genug reagiert und gegenlenkt. „Oft sitzen die Teilnehmer beim ersten Durchgang wie versteinert im sich drehenden Auto und sind nur noch Passagiere“, erzählt ein erfahrener Trainer aus der Praxis, „die glauben sogar, sie hätten reagiert und gelenkt“. Die Situation ist halt so ungewohnt, dass die realistische Selbsteinschätzung aussetzt. Nach mehreren Durchgängen werden dann die Arme gelenkiger und die Teilnehmer verstehen wie man ein ausbrechendes Heck stabilisiert. So werden Reflexe trainiert und das Fahrkönnen gesteigert. Am Ende soll niemand mehr von seinem Auto überrascht werden, denn es gilt: Jeder verhinderte Unfall spart dem Unternehmen Kosten und erspart dem Fahrer persönliches Leid.

Baustein „Sparen“

Sparen gehört auch zum Inhalt des zweiten Bausteins beim Eco-Kombi-Training, gemeint ist das Erlernen des Eco-Fahrweise, die richtig angewandt eine Reduzierung des Treibstoffverbrauchs von bis zu 20 Prozent möglich macht. Ulrich Pfeiffer, Geschäftsführer von Eco-Consult, hat bereits zusammen mit seinem Team rund 80.000 Fahrer geschult und erklärt den Erfolg so: „Neben dem Vermitteln der Eco-Tipps schafft unsere Schulung bei den Teilnehmern eine Art neue Fahrkultur, das führt zum gelasseneren und dennoch zügigen Autofahren.“ In der Praxis spart diese entspannte Fahrtechnik nicht nur Treibstoff und Nerven, sondern sie reduziert auch den Verschleiß von Bremsen, Reifen und Kupplung. Das Eco-Fahrtraining wird auf öffentlichen Straßen im realen Verkehr gefahren und dauert einen halben Tag, es passt so perfekt zum vierstündigen Pkw-Kompakt-Training. Die Kombination ist nicht nur deshalb so sinnvoll, weil sich die Kernbereiche Sicherheit und Treibstoff-Effizienz ergänzen, sondern auch weil die unterschiedlichen Anforderungen an die Teilnehmer einfach mehr Spaß machen. Und mit Spaß lernt es sich bekanntlich am besten.

Die Gesamtdauer des Eco-Kombi-Trainings beträgt acht Stunden. Geschult wird auf den eigenen Fahrzeugen der Teilnehmer, und einzige Voraussetzung ist ein Bordcom-

puter zur Ermittlung des Durchschnittsverbrauchs. Für die Schulung einer Zwölf-Personen-Gruppe einer Firma beträgt der Nettopreis rund 2.000 Euro. Preis mindernd kann sich auswirken, dass manche Berufsgenossenschaften einen Teil der Trainingskosten übernehmen. Ebenso wie schon ein einziger verhinderter Unfall das Sicherheitstraining rechtfertigt, wird sich das Eco-Fahrtraining je nach Anzahl der gefahrenen Kilometer nach wenigen Monaten amortisiert haben. Spätestens dann heißt es für das Unternehmen: Sprit sparen, Kosten sparen und die Umwelt schonen.

Individuelle Inhalte

Neben dem festen Paket Eco-Kombi-Training bietet das ADAC Fahrsicherheits-Zentrum Hockenheimring zusätzlich auch individuelle Themen und Trainingsinhalte. „Wir können ein spezielles Problem im Fuhrpark analysieren und das Training exakt auf den Kunden abstimmen“, erläutert Betriebs-Leiter Hans Keck. „Dazu kann zum Beispiel das Thema Ladungssicherheit gehören oder bei zu vielen Park-Remplern eine Schulung zum besseren Einschätzen der Fahrzeug-Maße“. Außerdem empfiehlt sich das Fahrsicherheits-Zentrum als geeigneter Ort für Firmen-Events, Incentives und Produktpräsentationen.

Dass die neue Fahrkultur von Eco-Consult Wirkung zeigt, belegt die Mitfahrt bei der Schulung einer größeren Gruppe. Im konkreten Fall reduzierte sich der Verbrauch bei den 50 Teilnehmern schon während des Kurses durchschnittlich um 17 Prozent. Ein überzeugendes Ergebnis und umso erstaunlicher, da sich die gefahrene Durchschnittsgeschwindigkeit um drei Prozent erhöhte. Das ist ein deutlicher Beleg dafür, dass wirtschaftliches Fahren auf keinen Fall langsames Fahren bedeutet. Zudem schon die gleichmäßigere Fahrweise der Fahrer nicht nur das Sprit-Budget, sondern auch die Nerven und die seiner Mitfahrer.

Das Beispiel macht klar, dass ein Eco-Training für Firmen in jedem Fall lohnend ist. Und es wird nur einmal trainiert, dafür gründlich. Dieser Anstoß genügt, danach behalten die Teilnehmer die neue Fahrweise für immer bei, weil es sich so viel entspannter und sicherer fährt. Das heißt eine Amortisation ist bereits nach wenigen Monaten möglich.

Besonders wichtig für Langstrecken-Fahrer ist der Ansatz, dass beim Eco-Kombi-Training keine feste „optimale“ Autobahn-Geschwindigkeit verlangt oder vorgeschrieben wird. Maßgabe ist: Möglichst im Verkehrsfluss mitschwimmen und Spitzen sowie starke Bremsmanöver vermeiden. Man kann also auch mit Geschwindigkeiten deutlich über 100 km/h noch gleichmäßig fahren und Treibstoff sparen.

.....Thomas Wüsten

SIE WOLLEN WAS FÜRS KLIMA TUN? FANGEN SIE DAMIT BEIM TANKEN AN!



ARKTIK

Einfach 100% CO₂ ausgleichen.



Anita Löffler von Eco-Consult, dort wurden bislang 80.000 Autofahrer geschult.

„Das Gaspedal ist nur ein Signalgeber“

bfp: Was sind die größten Fehler?

Löffler: Viele Teilnehmer fahren immer noch so, als hätte ihr Wagen einen Vergaser-Motor. Sie geben möglichst wenig Gas und fahren mit mittleren Drehzahlen, dabei sollte man mit den modernen Einspritzmotoren immer so drehzahlschonend fahren wie möglich. Das Gaspedal ist nur ein Signalgeber. Wenn ich das Pedal durchtrete, fließt nicht unbedingt mehr Kraftstoff. Ein Beispiel: Mit Tempo 60 im dritten Gang gibt der Fahrer an einer mittleren Steigung nur wenig Gas, dennoch liegt der Momentanverbrauch bei 25 bis 30 Liter. Unter gleichen Bedingungen mit Vollgas im fünften Gang beträgt der Verbrauch 13 bis 15 Liter.

bfp: Wie erreichen Sie das „Autofahrer-Gehirn“ der Teilnehmer?

Löffler: Mit praktischen Beispielen, die überzeugen. Die Teilnehmer sollen die Zusammenhänge beim Eco-Fahrtraining erfassen und umsetzen. Dazu gehört auch, rechtzeitig vor einer roten Ampel vom Gas zu gehen, die Schubabschaltung nutzen und möglichst sanft zu bremsen, oder beim Warten den Motor abzustellen. Ab zwanzig Sekunden Wartezeit ist das sinnvoll.

bfp: Haben Sie noch einen Tipp?

Löffler: Regelmäßig Reifenluftdruck kontrollieren, unnötigen Ballast aus dem Kofferraum nehmen und beim Fahren mehr Abstand lassen, dann fährt man automatisch gleichmäßiger und damit gelassener.

Wie man wirklich Sprit spart Hier die Tipps aus dem Eco-Kombi-Training, die auch mit alten Vorurteilen aufräumen:

- Motorstart – immer ohne Gas, denn die Motor-Elektronik regelt alles alleine
- Erster Gang – nur für eine Wagenlänge
- Früh hochschalten
- Viel Gas bei niedriger Drehzahl
- Möglichst häufig im höchsten Gang fahren
- Gleichmäßig und vorausschauend fahren
- Abstand halten
- Eingekuppelt ausrollen lassen – Schubabschaltung nutzen
- Bei längeren Stopps Motor aus
- Bei niedertourigem Fahren mit modernen Motoren entstehen keine Ablagerungen im Motor
- Niedrige Drehzahlen reduzieren den Verschleiß – auch wenn der Motor brummt, nimmt er keinen Schaden
- Das Allerwichtigste: Immer vorausdenkend fahren.
- www.ecofahr.com



Teilnehmer-Stimmen:



Peter Schill,
Global Malt GmbH:

„Das Training hat meine Erwartungen übertroffen, speziell die Kombination von Eco-Tipps und Sicherheit ist gut für die Praxis geeignet.“



Christian Horsinka,
Lincoln:

„Ich bin überzeugt, denn ich habe meinen Verbrauch von 9,0 auf 7,7 l/100 km reduziert, folglich werde ich das Training der Geschäftsleitung vorschlagen.“



Roland Seitz,
Expense Reduction Analysts:

„So ein Paket bietet sehr viel, und ich weiß aus meiner Praxis, dass das Interesse generell an solchen Kursen wächst. Man müsste ein Schnupper-Training an eine Firmen-Veranstaltung dranhängen, das erleichtert die Logistik.“



Siegbert Guschl,
Volkshochschule Sinsheim:

„Sicherheits-Übungen sollte man immer mit dem eigenen Fahrzeug fahren, das ist am besten. Und ich habe gemerkt, wenn man die Eco-Tipps in der Umsetzung trainiert, dann wirken sie tatsächlich.“



„Viertel Million gespart“

Hans-Georg Krause,
Leiter integriertes Management und verantwortlich für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz bei der ABB AG, Division Energietechnik-Systeme, über die Erfahrungen mit Sicherheits- und Eco-Trainings.



bfp: Seit wann werden in Ihrem Bereich Fahrsicherheits-Trainings zusammen mit Eco-Kursen als Kombitraining durchgeführt?

Krause: Begonnen haben wir 2005. Zuvor habe ich bei einer Arbeitsschutztagung das Konzept kennengelernt. Wie starteten dann mit einem Schnuppertraining und nach der positiven Bewertung durch die Teilnehmer haben wir entschieden.

bfp: Gab es denn keine Skeptiker?

Krause: Doch natürlich, vor dem Training schon, aber die Übungen und der Spaß beim Sicherheits-Training sowie die Einspareffekte beim Eco-Kurs haben auch die Zweifler überzeugt.

bfp: Wie ging's weiter?

Krause: Noch in 2005 führten wir fünf Kombi-

trainings mit insgesamt 45 Teilnehmern durch. 2006 waren es dann acht Kurse mit 84 Teilnehmern.

bfp: Wie war die Resonanz?

Krause: Durchweg positiv. Unsere Mitarbeiter verstehen die Ziele des Unternehmens. Es geht ja um Sicherheit und die Reduzierung der Wegeunfälle. Umweltschutz und damit die Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs ist ohnehin ein strategisches Geschäftsziel bei ABB.

bfp: Welche Mitarbeiter wurden denn geschult?

Krause: Wir haben die Teilnahme allen Mitarbeitern angeboten, aber berufliche Vielfahrer hatten Priorität. Die Kurse waren immer samstags. Die Mitarbeiter brachten also ihre Freizeit ein und der Arbeitgeber trug alle Kosten.

bfp: Wurde das akzeptiert?

Krause: Ja, ohne Diskussionen, denn die Mitarbeiter nutzen ihre gewonnenen Fahr-Erfahrungen ja auch privat. Mittlerweile haben wir bis einschließlich 2009 genau 254 Mitarbeiter in 25 Kursen geschult.

bfp: Gibt es eine Erfolgs-Analyse?

Krause: Ja, keine Zunahme der Unfälle, auch das werde ich als Erfolg. Und beim Treibstoff-Verbrauch hat sich der Mittelwert pro Fahrer und Jahr um 402 Liter reduziert. Das ergibt über die Gesamtzeit ab 2005 eine effektive Kostenreduzierung von mindestens einer viertel Million Euro, also nach Abzug der Trainingskosten.

bfp: Reicht Ihnen dieser Erfolg?

Krause: Das ist schon sehr überzeugend. Die Trainings schaffen aber noch mehr, zum Beispiel zusätzliche Motivation und Mitarbeiter-Bindung, Motto: „Mein Arbeitgeber tut etwas für mich“. Zudem führt der trainierte Eco-Fahrstil zu weiteren Einspareffekten. Kupplung, Reifen und Bremsen werden weniger belastet, aber das haben wir nicht in Zahlen erfasst. Und die Mitarbeiter fahren ruhiger, entspannter und schonen so ihre Nerven, das lässt sich gar nicht in Zahlen fassen.

bfp: Also werden Sie die Trainings auch weiterhin anbieten?

Krause: Ja, der Nutzen ist überzeugend und wirtschaftlich lohnenswert. Das gilt für alle Teilnehmer, für jüngere und ältere ebenso wie für extreme Vielfahrer und die, die weniger fahren.

KLIMASCHUTZ BEIM TANKEN: DIE NEUE ARKTIK KARTE FÜR FLOTTENBETREIBER

Klimaschutz statt „Greenwashing“: Als ARKTIK Kunde unterstützen Sie ausschließlich hochwertige Gold Standard Klimaschutzprojekte.

Mit ARKTIK gleichen Sie den CO₂-Ausstoß Ihrer Flotte ohne organisatorischen Mehraufwand automatisch und verbrauchsgenau zu 100 % aus.

Gutes kommunizieren: Wir unterstützen Sie gern bei der internen und externen Bekanntmachung Ihres Klimaschutzengagements.



| Zertifiziert



| Empfohlen von



| Partner



The Gold Standard®
Premium quality carbon credits
(Portfolio Pledge 100%)

firstclimate[®]

www.arktik.de

ARKTIK
Einfach 100 % CO₂ ausgleichen.